

Truppenteilen von geringerer Widerstandsfähigkeit furchbar verderbend wirkt.

Bestrafung der belgischen Küste.

Amsterdam, 10. Dez. (Otr. Bl.) Von der holländischen Grenze wird gemeldet, daß gestern eine heftige Beschließung der belgischen Küste durch ein englisches Kreuzergeschwader stattfand, offenbar, um das Vordringen der Deutschen bei Neuport zu verhindern.

Pichons Hilferuf an die Japaner.

Genf, 10. Dez. (Otr. Bl.) Die Thronrede des Kaisers von Japan gibt Pichon Veranlassung, im "Petit Journal" auf seinen Lieblingsgegenstand, nämlich die Existenz einer japanischen Armee auf die europäischen Kriegshauptstädte zurückzuführen.

Der Dreiverband will serbische Gebietssteile verschonen.

WTB. Budapest, 10. Dez. Der Korrespondent des "Vester Lloyd" meldet aus Sofia: Die unlängst unternommenen Schritte der hiesigen Vertreter des Dreiverbandes gipfelten in einer Verbalnote, in der klipp und klar erklärt wurde, der Dreiverband sei geneigt, Bulgarien bei der endgültigen Liquidation für die Fortsetzung der strengen Neutralität gegen Griechenland und Serbien territorialer Begünstigungen zu sichern.

Die Offensive gegen Batum.

Konstantinopel, 10. Dez. (Otr. Bl.) Die Offensive gegen Batum dauert an. Batum selbst ist nur schwach besetzt und nur mit alten Geschützen armiert, so die Russen augenscheinlich mit keinem ernstlichen Angriff gerechnet haben.

Am Schatt-el-Arab.

Amsterdam, 10. Dez. (Otr. Bl.) Neuer meldet amtlich über die englische Expedition nach dem Persischen Golf: Nachdem die Engländer am 5. Dezember den Brind gemungen hatten, über den Tigris zu gehen, wobei sie zwei türkische Kanonen und 70 Mann fortnahmen, folgten am 6. Dezember Kämpfe, am 7. die Einnahme von Mosera, am 8. Dezember überschritten die Engländer den Tigris, am 9. ergab sich der Befehlshaber von Burnah, der frühere türkische Gouverneur von Bassora, mit allen seinen Truppen.

Schweizer Beauftragte in den Gefangenenlagern Deutschlands und Frankreichs.

WTB. Bern, 10. Dez. Nach längeren Unterhandlungen zwischen Berlin und Bern ist eine Vereinbarung zustande gekommen, nach der ein neutrale unparteiische Beauftragte der Schweizer Regierung ein deutsch-schweizer protestantischer

Geistlicher die Gefangenen der Interniertenlager Frankreichs und ein französisch-schweizer katholischer Geistlicher die Lager Deutschlands besuchen darf. Die Aufgabe dieser Abgesandten liegt vor allem in der geistigen und seelischen Fürsorge für die Angehörigen der betreffenden Nationen.

Weltkrieg und Wirtschaft.

Eine Rede von Dr. Walter Rathenau. In der am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft über die wir im Handelsteil berichten, verbreitete sich der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Walter Rathenau (es ist der Sohn des Generaldirektors der A. E. G.) in längerer Rede über Weltkrieg und Wirtschaft. Er führte aus: Wir leben in einer ganz ungewöhnlichen Wirtschaft, die mit früheren nicht zu vergleichen ist.

Dr. Rathenau streifte dann die Frage der Kriegsdauer und wies darauf hin, daß es manchmal so scheint, als ob die Kämpfe im Osten dem Kriege eine ganz andere Wendung geben könnten. "Ex oriente lux", "Freilich sind das nur Mutmaßungen und Hoffnungen." Er fährt dann fort: "Wenn unsere Gegner glauben, die Länge des Krieges werde gegen Deutschland die Entscheidung bringen, so irren sie. Sie irren ebenso wie in anderen Mutmaßungen über den Krieg. In der Länge des Krieges ist die Schwäche Deutschlands nicht zu finden."

Dr. Rathenau schloß mit den Worten: "Wir hoffen auf das Glück, die Stärke und den sittlichen Verdienst unseres Landes. In wirtschaftlicher Beziehung bleibt uns die Aufgabe, den Schild so blank und rein zu erhalten, damit die vom Feld Heimkehrenden den wirtschaftlichen Kern des Landes ebenso verteidigt finden wie sie unsere Grenzen verteidigt haben."

Amerika und der Krieg.

Aus der Botschaft des Präsidenten Wilson. WTB. Washington, 10. Dez. In der Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongress heißt es weiter: Wir verfügen wohl über Hilfsquellen, können aber keinen vollen Gebrauch davon machen, da wir nicht die für die Verteilung nötigen Mittel besitzen. Wir haben einen großen Irrtum begangen, daß wir die Entwicklung der Handelsmarine gehindert haben. Jetzt, wo wir die Schiffe brauchen, haben wir sie nicht. Alle Anstrengungen zu machen, würde lange Zeit in Anspruch nehmen und den Handel in andere Kanäle ablenken.

nicht Amerika in ein bewaffnetes Lager verwan-deln. In der Stunde der Gefahr müssen wir und nicht auf das liebende Meer oder die Reservearmee, sondern auf das waffengeübte Bürger-schaft verlassen. Die richtige amerikanische Politik ist, ein System zu schaffen, wodurch jeder freiwillig sich meldende Bürger mit dem Gebrauch von neuen Waffen und den notwendigen Kenntnissen des Erzierens und Manövrierens bekanntgemacht wird.

Englischer Gesandter beim Vatikan.

WTB. Rom, 10. Dez. Der "Osservatore Romano" veröffentlicht heute abend folgendes: Staatssekretär Grey wandte sich offiziell an den Kardinalstaatssekretär und suchte die Bestätigung des Papstes nach für die Ernennung Henry Howards als außerordentlichen und bevollmächtigten Gesandten des Königs von England bei dem Heiligen Stuhle.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

WTB. Wien, 10. Dez. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Der Vorstand der Militärkongie des Kaisers, General der Infanterie Fhr. v. Hofros, überbrachte gestern Erzherzog Friedrich ein allerhöchstes Handschreiben mit der Ernennung des Armeekommandanten zum Feldmarschall. Er verließ es in Anwesenheit der Erzherzöge Karl Franz Josef, Friedrich und Karl Stephan, der dem Armeekommando zugeordneten deutschen Offiziere und der im Hauptquartiere befindlichen Generale und Obersten.

Das Urteil gegen den deutschen Konsul Ahlers.

WTB. London, 10. Dez. Das Pressbüro teilt zu dem Prozeß gegen den deutschen Konsul Ahlers mit, daß der Richter die Berufung an die höhere Instanz zugestanden hat auf Grund einiger Rechtsfragen, die während des Prozeßes aufgetaucht sind. Die Beurteilung zum Tode war das einzige Urteil, das der Richter rechtmäßig fällen konnte, nachdem Ahlers des Hochverrats für schuldig befunden worden war.

Keine Weihnachtswaffenruhe.

Berlin, 10. Dez. (Otr. Bl.) Die der römische Korrespondent des "Berl. Tagebl." hört, ist der Vorschlag des Papstes auf Vereinbarung einer Weihnachtswaffenruhe nur am russischen Widerstand gescheitert. Fast alle Mächte einschließlich der Türkei hatten sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärt.

Die Kämpfe in Kamerun.

Berlin, 10. Dez. (Otr. Bl.) Redet die Kämpfe in Kamerun liegen jetzt authentische Nachrichten vor von Deutschen, die in Kamerun von den Engländern zu Kriegsgefangenen gemacht worden waren und vor einigen Tagen aus englischer Kriegsgefangenschaft über Holland nach Deutschland gelangten. Es sind dies die ersten Deutschen, die zuverlässige Nachrichten über die letzten Ereignisse in Kamerun bringen: Nachdem die verbündeten Feinde Logoland besetzt hatten, begaben die englischen Kriegsschiffe sich nach Kamerun, vorher hatten sie an den Grenzen schon einzufallen versucht, waren aber immer von unseren wackeren Schütztruppen mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Belagerern Abel mitgeschickt. Sie hätten auch nicht landen können, wenn nicht einzelne Duala ver-räterischerweise im Spiele gewesen wären und dem Feinde die verborgenen Wassertraben gezeigt hätten. Als dann die Engländer und Franzosen mit besondern Kriegsschiffen und unzähligen armenen Fußtruppen herankamen, die große Transportschiffe mit 15 000 schwarzen Soldaten betrauschten, da kapitalisierte Duala, um unnötigen Blutver-lust zu verhindern, am 27. September, nachdem sich vorher der kaiserliche Gouverneur mit den Schütztruppen hinter Duala zurückgezogen hatte, Das Benehmen von Seiten der Deutschen im Be-zug auf die aufgegebenen Einwohner grämlich der mehrlosen Stadt und Bevölkerung spottet jeder Beschreibung. Die ganze Bevölkerung, Männer, Frauen und Kinder, Missionare und Schwestern, wurden zu Kriegsgefangenen gemacht und ohne sich im geringsten vorbereiten zu können, interniert und unter dem Hohn der Schwar-zen auf Transportschiffe gebracht und weggeschleppt. Der Transport fand auf einem Frachtdampfer statt und zwar waren darauf 70 Deutsche zusammengeschickt, im Fracht- und Güter-raum, nur Kriegsgefangene: Frauen und Kinder wurde zu mehreren je eine härtige Kabine einge-räumt. Eine derartige Seereise von beinahe ach-twöchiger Dauer mit spärlicher Kost bedarf keiner weiteren Kommentars, ganz abgesehen davon, daß die Kriegsgefangenen von den Tropen in ihre Tropenkleidung in das winterliche Klima kamen. Durch energischen Einspruch der amerikanischen Gesellschaft wurden schließlich die Geiseln, Frauen und Kinder ausgeliefert und über Holland an die deutsche Grenze gebracht. Es dürfte aber den Verbündeten schwer werden, ganz Kamerun zu besetzen, da unsere tapfere Schütztruppe im Waf-ferkrieg ausgezeichnet ist und sich bis auf den letzten Blutstropfen verteidigt. Bis jetzt haben die Feinde nur jene Plätze besetzt, die sie auf dem Wasserwege erreichen konnten. (L. A.)

Aus der Stadt

Deutschlands Ehr' und Wehr!

Das fünfte Heft der von den "Frankfurter Nachrichten" herausgegebenen Zusammenstellung von Ereignissen und Kommentaren "Der Weltkrieg" ist heute im Umfang von 64 Seiten erschienen und durch die bekannten Verlagsstellen für 25 Hg. zu beziehen. Sein Inhalt beginnt mit den Übungen für das tapfere 18. Armeekorps, das ja an den besten Kämpfern in den vorerfüllten Reihen ge-sunden, erste Verluste erlitten, dafür aber auch in dem Kampf der deutschen Waffen in erster Reihe seinen Anteil hat, und gedenkt der gefallenen und verwundeten Jünger. Gute Karten erleichtern dem Leser die Uebersicht über die Kriegsschauplätze, die diegenannte Karte von Reims ist von sehr schöner Seite, der Lärmfront wiedergegeben, die Wirkungen unserer schweren Geschütze sind an charakteristischen Trümmerhaufen erläutert. Auch die Kampfschilder in fernen Landen, so die spanischen Länder, die persisch-afghanischen Grenzen, die Sperrfortellen zwischen Verdun, Loal und Nancy und die verschiedenen Befestigungsgürtel um An-werpen sind veranschaulicht. Im Anhang an die Antwort des Präsidenten Wilson an Kaiser Wil-helm sind weitere wichtige Aktenstücke zum Beweise des belgischen Neutralitätsbruchs, der unerbörten englischen Unaufrichtigkeit und der englisch-russischen Konvention vor dem Kriege beigebracht, Beweise, die festgehalten und jedem zur Hand sein müssen, der über Deutschlands Recht und das beispiellos triviale Treiben unserer Feinde die Belege haben will. Darum eignen sich die Hefte des "Weltkriegs" auch vorzugsweise zur Aufklärung des neutralen Lan-lands, insbesondere zur Androhung unserer deut-schen Brüder in Amerika mit durchschlagendem Material, dem gegenüber die schändlichen Behauptun-gen der Gegner in ihr Nichts zusammenfallen müssen. Neben den Kriegereignissen sind auch deren politische Wirkungen und der Wandel der Stimmung bei anderen Völkern sorgfältig berück-sichtigt. So bieten die Hefte des "Weltkriegs" eine Ausgabe von dauerndem Wert.

Lazarettbibliotheken.

Der Rhein-Mainische Verband für Volkshil-fung schreibt: Noch ehe die erste Berluchliste er-schienen war, hatte unsere Geschäftsstelle wegen der Verjorgung der einwirkenden Lazarett mit ge-biegenem Klebstoff mit der Intendantur des 18. Armeekorps Verhandlungen angeknüpft, die damit zum Abschluß kamen, daß dem Rhein-Mainischen Verband gestattet wurde, das in den Lazaretten zu-tage tretende Verbandsvermögen zu beschaffen. Die uns übergebene Liste der Reserve-, Vereins- und Privatlazarett liegt sogleich erkennen, daß auf eine noch Tausenden zählende Bücher-menge den zu erwartenden Ansprüchen genügt werden konnte. Diese Uebersendung führte uns dazu, eine ausgedehnte Sammeltätigkeit zu entfalten, die so-mit begann, daß wir in den Frankfurter Beirungen zum Spenden guter, lehrreicher und be-sonderer Lektüre anforderten. Unsere Bitte hat den schönen Erfolg, daß wir uns schon jetzt nach Hilfe umsehen konnten, um die angeforderten Bücherwerbungen einholen zu können. Wir danken uns an die hiesigen höheren Schulen und bitten die Freunde, bei den Direktoren sowohl als bei den Schülern große Hilfsbereitschaft zu haben. Von morgen früh bis zur Dunkelheit wollen nun unsere Wagen durch die Stadt, und unter Räumlichkeiten fällen sich im Laufe einiger Tage derart, daß es Mühe machte, für die Höhe nach Platz zu finden. Mehr als sechs Wochen lang hat unsere Boten vollauf zu tun, um alle Geben einzuholen. Alte Bücher wurden mit einem Papierkleb-stoff versehen und dann ihrem Inhalte entsprechend ver-einbart geordnet. Da es es Abteilungen wie: Reine Unterhaltungschriften, geistliche Erzh-

Reisebeschreibungen, Geschichte, Velebrachten, Sammelwerke, Humor, Gedichte, Dramen, Erzählungen, Wissenschaften und andere mehr. In der Handlung des Jahres 1914 ist es leider nicht gelungen, die gewöhnlichen Bibliotheken vorzunehmen. Man brauchte daraus nur die Nummern zu bezeichnen und konnte dann die damit versehenen Bücher sofort aus den in zahlenmäßiger Folge gelegenen Reihen herausheben. Wir haben bis jetzt Bibliotheken geliefert nach den Orten: Dersheim, Ertville, Gumbach, Epstein, Niederrad, Nieb- u. Oberlahnstein, Rastatt, Soesbe, Ebenhausen, Lampertheim, Weisfur, Groß-Gerau, Niedel, Ebenhausen, Weisfur, Bad Orb, Bad Nauheim, Dillenburg, Höchst a. M., Wingen, Sedan, Hilsel, Oberursel, Nupersbach, Hohenwald, Wiesbaden, Nieder-Engelheim, Langen, Falkenberg, Völsch, Birken, Soden-Saalhausen, Dödelheim, Darmstadt, Burg, Bad Ems, Friedberg, Nauheim, Niederlindenberg, Gießen, Senn, Buchschlag, Wiesbaden, Eberstadt, Schieren, Hofheim, Soden, Haiger, Siedendorf, Ober-Engelheim und Groß-Steinheim.

Die Bibliotheken umfassen je nach der Belegung der Quartiere 40-200 und mehr Bücher, nicht gerechnet viele Zeitschriften, die als Beigabe beiliegen. Mit jeder Bücherlieferung gehen kleine Zeitschriften mit. Das eine bleibt im Besitze des Lesers, das andere erhalten wir unter Vorbehalt als Empfangsbelegung zurück. Was uns nach dem Abzuge wieder zurückgegeben wird, wird wir hoffen, daß es sehr vieles ist, nehmen wir gerne entgegen, um es unseren Leserbibliotheken einzuverleihen. Die den Sendebroschüren zur Verfügung gestellten Bücher sind von einer Minderzahl angefordert. Vor einigen Tagen übermittelte uns ungefähr 300 neue Quartiere unter Vorbehalt. Es steht darum zu erwarten, daß baldige Bestellungen eintreffen.

Kriegsfürsorge.

Die Kriegsfürsorge möchte den unbemittelten Soldaten in den hiesigen Lazaretten ermöglichen, das Weihnachtsfest mit ihren Angehörigen zu verleben. Jahrspreismäßigung für die Reise hierzu ist bereits erwirkt, die Kriegsfürsorge bittet nun noch die Bürgerchaft, Wohnung und Verpflegung zu diesem Zweck für die Feiertage zu Verfügung zu stellen.

Von Dr. Ubbelohde zu Gunsten der Kriegsfürsorge veranstaltete erste Fährtenabfahrt durch das Siedelische Institut und das Liebighaus hat zu zahlreichen Nachfragen ergeben, daß der Vorname sich entzweit, im Januar einen zweiten Fährtenzug von ebenfalls sieben Fährten an Montag und Donnerstag den ersten folgen zu lassen. Die erste Fährtenabfahrt ist auf den 7. Januar im Liebighaus nachmittags pünktlich 3 Uhr angefahrt worden. Von 20 Uhr, die auch als Weihnachtsabend freudige Aufnahme finden dürfen, sind auch im Geschäftszimmer 1 der Kriegsfürsorge (Kreuzgasse) zu haben. Die Teilnahmezahl ist auf 30 Karten beschränkt, der volle Betrag fällt der Kriegsfürsorge zu.

Unterstützungen und Liebesgaben.

Der Ringer Rebergermann hat bei dem Mitglieder eine Geldsammlung vorgenommen, um den Truppen im Felde eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Für den gesammelten Betrag wurden 40.000 Zigaretten angekauft. Berücksichtigt werden bei der Verteilung in erster Linie die hiesigen Ringer Regimenter; 10.000 Zigaretten sind der Annahmestelle II des 18. Armee-Korps in Frankfurt a. M. als Sammelstelle in Heilichen Handwerkskammer zur Verteilung an Truppen, die von Hause nicht befreit werden, überhandt worden.

Das Kaiserland gefallen. Den Helmbold für Kaiserland hat Georg Reppert aus Frankfurt übergeben; dessen Leiche hier bestattet werden wird.

Das Eisener Kreuz. Mit dem Eisener Kreuz wurden ausgezeichnet: Generalmajor und Brigadeführer von Frhr. Reinhard v. Weichmar, Frankfurt (Eisener Kreuz 1. Klasse, nachdem er vorher nur einigen Wochen das Eisener Kreuz 2. Klasse erhalten hatte); Generalmajor a. D. v. Winterpörschener einer belgischen Provinz, Fein; der bekannte frühere Vorsitzende des deutschen Roten Kreuzes; die beiden Söhne des Generalmajors Reim, dessen Schwiegersohn, ein Major, das Eisener Kreuz 1. Klasse erwarb; Oberarzt d. R. am Feldlazarett II des 18. Armee-Korps, Vizelandarzt v. Sprenger, Postsekretär vom Lazarett III, Frankfurt; Leutnant d. R. im Landwehr-Infanterie-Regiment XI Karl Löffner; Oberfeldwebel im Landwehr-Infanterie-Regiment III Karl August Wahl, Lehrer der hiesigen Handelsschule in Frankfurt a. M.; Leutnant im bayerischen Infanterie-Regiment I Emil v. Witzel, Mitglied der Turngesellschaft Vorheim; Oberfeldwebel Ernst Schindler und Postbote Heinrich Reich und Wepler; Postbote Theodor Platt am St. Goarshausen; Offizier-Stellw. im Feldlazarett III Gerhard Wagner, Sohn des Fabrikanten v. Wagner in Hofheim i. L.; Oberfeldarzt Dr. Karl Bogler aus Darmstadt; Sanitätsfeldwebel Fritz Klipstein aus Darmstadt; Sanitätsfeldwebel im Feldlazarett-Regiment Nr. 27 Wilhelm Dingeldein aus Reichelsheim i. D.

Lotharfall. Die evangelisch-lutherischen Kirche unserer Stadt haben einen herben Verlust erlitten, als der Vorsitzende der evangelisch-lutherischen Gemeinde und der Bezirkskommission Geh. Justizrat Landgerichtsdirektor Dr. Richard Grabau am 2. Dezember im Alter von 66 Jahren im 1. Stockwerk des ersten Stockwerks des Landgerichts Frankfurt, wo ein tüchtiger Jurist und Beamter und ein mit hervorragenden Gaben des Geistes und eines ausgeprägten Mensch. Überaus glücklich wurde er seine Zeit und Kraft der höchsten Arbeit und erntete darin reiche Anerkennung. Die evangelische Kirchengemeinde vor allem beklagt in Grabau einen ihrer Besten, dessen Reden und Unterredungen von Anfang an das Entzücken der Gemeinde, den Kirchenbau und die Verwaltung erleichterte. Auch schriftstellerisch hat sich der Herr Grabau in den Dienst der Frankfurter Kirche gestellt und in einem Werk „Das evangelisch-lutherische Predigerministerium“ dessen jahrhundertelange Geschichte behandelt. Grabau hat im Alter von 68 Jahren erreicht.

Lehrermeister Ausnahmestufe. Der am 1. Oktober 1914 als einziger Ausnahmestufe für Volksschulen mit Vollqualifikation am 8. Dezember ist auf

Kranke oder Krankekranken getrocknet, Kräfte der Stärkegewinnung aus Kartoffeln, auch in Schichten geschnitten oder gemahlen, zu Futterzwecken ausgedreht worden.

Die Kartoffeln beschlagnahmt. Der Oberpräsident der Provinz hat durch einen Erlaß die Landräte der Provinz ersucht, bei den Landwirten, die Kartoffeln zurückhalten, diese mit Beschlagnahme zu belegen. So meldet der „Hannoversche Kurier“ aus Hannover, was in Hannover möglich ist, kann anderen Provinzen auch bevorzugen.

Sum Konkurs Ruch. In dem neuen der Kreditfirma R. Ruch schwebenden Konkursverfahren fand am 8. Dezember ein Bestätigungs-Termin statt. Ein großer Teil der Forderungen ist bestritten worden. Gegenüber den Forderungen, die schon in der letzten im Monat Oktober stattgefundenen Gläubiger-Versammlung anerkannt wurden, hat sich der Stand der Rache nicht wesentlich verändert. Einige Prozesse sind prinzipieller Bedeutung sind noch nicht zur Entscheidung gelangt. Von einschneidender Wirkung auf den Umfang der Rache wird die in den Prozessen zur Verantwortung gelangende Frage sein, ob die Forderungen, die bei der Liquidation der Ruchischen Forderungen erlöschen, rechtswirksam sind. Die ursprüngliche Annahme des Konkursverwalters, daß mit einer Schuldlast von 2 1/2 Millionen Mark zu rechnen ist, bestätigt sich. Die Gläubiger haben mit einer Dividende von kaum fünf Prozent zu rechnen. Bisher ist keine der Abschlußarbeiten veranlaßt worden, weil der Konkursverwalter mit der Wahrung des Verkaufs oder Beschlagnahme auf einmal rechnen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Konkurs durch Verwirklichung eines Ankaufsvertrages sein Ende findet.

Neue Straßenbahn. Von der Straßenbahn werden noch Busenführer, Schaffner, Schloffer und andere Bedienstete angenommen. Bewerber müssen rüstig und für den Straßenbahnendienst geeignet sein. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen und Militärpapieren vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr im Verkehrsamt der Straßenbahn, Neue Mainzerstraße 17, Nummer 2, oder bei der Städtischen Arbeitsvermittlungsstelle, Forsthausstraße 17.

Kriegsfürsorge für Rühler. Der Laden in der Goethestraße, zum Nutzen der Kriegsfürsorge für Rühler, eröffnet hat für die ersten Annehmlichkeiten aus allen Kreisen der Frankfurter Bürgerchaft. Dank dem lebhaften Besuch ist es den Leitern des Unternehmens nun möglich geworden, Arbeiten gegen Beschaffung zu leisten und so eine Anzahl Frauen und Männer zu beschäftigen, deren Arbeitslohn sonst ungenutzt bliebe, wodurch sie der Not ausgesetzt wären. Da außer für diesen Zweck die Ausgaben gering sind, dürfte der Gewinn für die Rühlerunterstützungsmasse ansehnlich sein.

Der Bund süddeutscher Künstlerinnen hat als Ort für seine diesjährige Weihnachtsfeier Frankfurt gewählt. Die Firma Schneider & Dornau hat einen Verkaufsausschuss in ihrem Geschäftsbau auf der Kaiserstraße den Ausstellungen überlassen. Die Werke der Herrschaften Frankfurter Damen übernommen haben, zeigt künstlerische Art und Gediegenheit der Werke sowie großartige Arbeiten zu machen. Die Kunstausstellungen.

Die Kunstschule gibt heute abend 6 Uhr einen Unterhaltungsabend zum Nutzen der Kriegsfürsorge, bei dem außer Schülern mitwirken Frau Oberpostleutnantin R. v. Hau-Weber, Adolf Müller und Kapellmeister Dr. R. v. Hau. Vier Schüler der oberen Klassen spielen das von Oberlehrer Dr. Sonder einstudierte Festspiel „Die Trübsal der Philotas“. Am 21. und 22. Dezember, abends 6 Uhr, veranstalten Chor und Orchester des Goethegymnasiums unter Leitung von Prof. Dr. Wunnenberg eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Domdechant Heinrich Heibel in der St. Elisabeth-Kirche am Dinterbachweg gefallener Krieger. Am 20. Dezember findet die gleiche Aufführung für geliebte verwundete Offiziere und Soldaten statt.

Strafverfahren gegen den Chemiker und Dichter. Am Samstag 6 Uhr hält Professor Dr. J. Epstein wiederholt einen Vortrags- und Demonstrationsvortrag über: „Die Welt der Unterwelt“ im großen Saal des Hoftheaters f. E. (Eingang Neue Mainzer Str.). Gäste willkommen. Der Vortrag geht eine interessante Ansprache des Herrn Dr. G. Dittmer, Kreisheimat, voraus. Herr Ludwig Weber rezitiert die Dichtung „U. 15“.

Sozialistischer Garten. Der erste der geplanten Frühlingsgärten bricht am Sonntag eine für Frankfurt neue Parzelle der Gärtenführerin Selma Andersen, die Krautgärten ihrer Gärtenmädchen. In diesem Garten haben sich der Sinn des sozialen Nutzens durch die Anfertigung in bildlich und mimisch dargestellt. Die Bilder werden durch einen von Frankfurter Autoren verfassten von Peter Lang geschriebenen Text verbunden.

Tages-Anzeiger.

Evangelischer Arbeiterinnen-Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft Reichstraße 70, 2. St.

Sterbefälle.

- Anzahl aus den hiesigen Standesbüchern.
- 22. August. Bill, Franz, Musiker d. 7. Komp. d. 148. Inf.-Regts. Lopezier, ledig, 26 J., letzte Wohnung: Luisenstraße 10, gefallen.
 - 22. Weindler, Ernst, Oberl. d. R. im 116. Inf.-Regiment, Vorkämpfer, ledig, 39 Jahre, letzte Wohnung: Mittelbader Allee 85, gefallen.
 - 24. Krug, Johann, Wehrmann d. 19. Komp. d. 130. Inf.-Regts., Arbeiter, verh., 37 Jahre, letzte Wohnung: Obermainstraße 19, gefallen.
 - 15. Sept. Schmitt, Albert, Musiker d. 7. Komp. d. 148. Inf.-Regts., Vorkämpfer, ledig, 24 Jahre, letzte Wohnung: Buntstraße 44, gefall.
 - 4. Okt. Bertels, Josef, Wehrmann d. 14. Komp. d. 130. Inf.-Regts., Schneider, verh., 25 J., letzte Wohnung: Schimmlstraße 27, gefallen.
 - 7. Nov. Fied, Fritz, Wehrmann d. 4. Komp. d. 81. B.-Inf.-Regts., Fuhrmann, verh., 31 J., letzte Wohnung: Ballhofstraße 9, gestorben im Peterweglazarett zu Schellstraße 1, GH.
 - 18. Gubn, Kar, Erich, ledig, d. 10. Komp. d. 148. Inf.-Regts., Gärtner, ledig, 26 Jahre, letzte Wohnung: Weiserstr. 65, gestorben im Feldlazarett zu Weiserstr. in Belgien.
 - 9. Des. Stojze, Anton, Gelegenheitsarbeiter, ledig, 49 Jahre, Langstraße 4.
 - 9. Thoma, Heinrich, 11. Komp., Eisenbahner, 14 J.
 - 9. Koller, Margarete, 3 Jahre, Eisenbahner, 14 J.
 - 9. Kopp, Otto Wilhelm, Schlosser, verh., 56 J., Sandbühl-Allee 4.
 - 10. Gumbmann, Johann, Dausierer, ledig, 61 J., Langestraße 4.
 - 10. Kugel, Hubert Emil, 4. Komp., Eisenbahner, 14 J.
 - 10. Deimendinger, Kurt Will, 1. Jahr, Eisenbahner, 14 J.

Israelitische Gottesdienst.

Gemeinde-Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft, Friedberger Anlage. Sonntag den 12. Dezember: Vorgesangs-Gottesdienst 4 Uhr, morgens 8 Uhr. Credit, nachmittags 4 Uhr. Sabbatsgottesdienst 5 Uhr 15 Min. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr, nachmittags 4 Uhr.

Synagoge am Bismarckplatz, Freitag den 11. Dez.: abends 6 Uhr Vorgesangs-Gottesdienst, Sabb. Dr. Lazarus. — Samstag den 12. Dez.: morgens 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr Vorgesangs-Gottesdienst, Sabb. Dr. Lazarus. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr 30 Min., nachmittags 4 Uhr.

Synagoge am Bismarckplatz, Freitag den 11. Dez.: abends 6 Uhr Vorgesangs-Gottesdienst, Sabb. Dr. Lazarus. — Samstag den 12. Dez.: morgens 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr Vorgesangs-Gottesdienst, Sabb. Dr. Lazarus. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr 10 Min., nachmittags 4 Uhr.

Synagoge an der Königstraße, Freitag den 11. Dez.: abends 7 Uhr, Sabb. Dr. Seligmann. — Samstag den 12. Dez.: morgens 9 Uhr 30 Min., Sabb. Dr. Lazarus, abends 6 Uhr Vorgesangs-Gottesdienst, Sabb. Dr. Seligmann. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr 30 Min., abends 7 Uhr.

Synagoge Unterlindau 23, Samstag den 12. Dez.: Vorgesangs 4 Uhr, morgens 8 Uhr 30 Min., nachmittags 4 Uhr.

Handels-Zeitung

Um die A. E. G.-Dividende.

* Einen Kampf gegen die von der Verwaltung und deren Freunden gebildete Majorität führten in der gestrigen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft die nicht nur an Zahl, sondern auch durch die Beweiskraft ihrer Argumente überlegenen Kleinaktionäre, einen Kampf, in dem sie von der gewaltigen Uebermacht des Besitzes der wenig Großen naturgemäß glatt erdrückt wurden. Nie traten die Kleinaktionäre in einer Generalversammlung der A. E. G. so hervor wie heute. Man war wie auf Verabredung so zahlreich erschienen, um Protest zu erheben gegen die bedeutende Dividendenkürzung von 14 auf 10 pCt., und in dem Zeichen dieses Widerspruchs standen die gesamten Verhandlungen, zwischen Aktionären und Verwaltung. Von allen Seiten beleuchteten die ersten die Dividendenreduktion, wiederholt auch mit dem Hinweis auf die Siemens-Schuckert-Gruppe, die ihren Beteiligungen bei weitem nicht so stark die Bezüge beschnitten habe. Immer kehrte die Feststellung wieder, daß man dem Mittelstandaktionär den Dividendenbetrag aus seinem Besitze nicht unangenehm verkümmern dürfe in einer Zeit, in der er eine Fülle schwerer Lasten auf sich nehmen. Jahrelang habe die Verwaltung ihre Bilanzierungsmethode und Dividendenpolitik mit der Vorsorge für schlechte Zeiten und dem Wunsche, stabile Dividenden zu schaffen, begründet. „Lösen Sie jetzt ihr Wort ein!“ Der formelle Antrag auf Verbesserung der Dividende auf 12 pCt. fand dann bei der Gruppe der schroff abneigenden Verwaltung das oben angedeutete Schicksal; er wurde mit 70 Mill. M. Kapital niedergestimmt. Dafür waren etwa 900.000 M. Aktien.

Eine sachliche Widerlegung erfuhren die Einwände der Kleinaktionäre nicht, dagegen benutzte nach der Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Walter Rathenau (es ist der Sohn des Generaldirektors der A. E. G.) das Forum der Generalversammlung, um über Weltkrieg und Wirtschaft sich in längerer Rede zu verbreiten, die wir an anderer Stelle veröffentlichen.

Telegramme.

* Berlin, 10. Dez. Das Interesse der Borsenversammlung wachte sich wieder hauptsächlich dem Geschäft in deutschen Anleihen zu, wovon 3proz. gut gefragt waren und weiter im Kurse anzogen. Auch Kriegsanleihe stieg etwas höher. Von sonstigen Werten wurden noch A. E. G. sowie einige Bergwerke und Hüttenaktien lebhafter umgesetzt. Der Umsatz in ausländischen Werten war sehr beschränkt; holländische Noten setzten ihre rückgängige Bewegung fort. Geldsätze blieben unverändert.

* Berlin, 10. Dez. Das Geschäft am Getreidemarkt war wieder sehr klein. Inlandsmarkt fehlte ganz. Es kamen nur einige Abschüsse ab Station zustande. Mehl ist weiter fest. Weizen, Roggen, Hafer und Mais blieben unnotiert. Weizenmehl 37-40,25 (36,75 bis 40,25) M. fest, Roggenmehl 31-31,75 M. (unv.) begehrt.

London, 9. Dez. Silber 23 1/2. Privatdiskont 2 1/2 pCt. — Bankengang Letz. 498, Bankausgang Letz. 1 Million zur Tilgung kleiner Noten.

Glasgow, 9. Dez. Rohwolle per Kasch 51,3 (51,7), per 1 Monat 52,0 (51,10).

New York, 9. Dez. Die Umsätze am Aktienmarkt hielten sich bei unregelmäßiger Tendenz in engen Grenzen. Das Geschäft am Bondmarkt war vorwiegend ruhig, die Tendenz neigte zur Schwäche. Nur in Werten der Cook Island, Southern Pacific und Colorado Southern gestaltete sich der Verkehr ausgesprochen feier und die Stimmung etwas lebhafter. A. S. T. per Kasch 51,3 (51,7), Canada Pacific 125 (125 1/2), Chesapeake & Ohio com. 28 (28), Chic. Milw. St. Paul com. 32 (32 1/2), Denver & Rio Grande com. 4 (4), Erie 1st pref. 32 (32 1/2), Illinois Central com. 104 1/2 (104 1/2), Missouri Pacific 9 1/2 (9 1/2), New York Central com. 8 1/2 (8 1/2), Ont. & Western com. 19 1/2 (19), Norfolk & Western com. 39 1/2 (39 1/2), Northern Pacific com. 37 (37), Pennsylvania com. 38 1/2 (38 1/2), Reading com. 140 (139 1/2), Rock Island pref. 1 (1), Southern Pacific 8 1/2 (8 1/2), Union Pacific com. 115 (115 1/2), Amalgamated Copper com. 49 (49 1/2), American Can com. 24 1/2 (24 1/2), do. do. pref. 30 (30), Amer. Smelt & Refin. com. 34 1/2 (34 1/2), do. do. pref. 37 (37), Amer. Telph. & Telgr. 11 (11 1/2), Bethlehem Steel 49 1/2 (49 1/2), Central Leather 25 1/2 (25), Utah Copper com. 45 1/2 (45 1/2), International Harv. 24 1/2 (24 1/2), Cable Transf. 43 1/2 (43 1/2), Wechsel London 4,54 1/2 (unv.), Sichtwchsel Berlin 92 1/2 (92 -), Sichtwchsel Paris 134 (135), Silber Bullion 8 1/2 (8 1/2).

Chicago, 2. Dez. Der Weizenmarkt eröffnete auf Meldungen über Frost in Argentinien in fester Haltung, später gingen jedoch die Notierungen zurück, da große Zufuhren und Regenfälle gemeldet wurden. Weizen per Dez. 11 1/2 (11 1/2), per Mai 12 1/2 (12 1/2); Mais per Dez. 6 1/2 (6 1/2), per Mai 6 1/2 (6 1/2); Hafer per Mai 4 1/2 (4 1/2).

Industrie und Handel.

* Deutsche Reichsbank. Auch in der ersten Novemberwoche hat sich der Goldbestand der Reichsbank um weitere 27,67 Millionen M. gekürzt und der Betrag von zwei Milliarden Mark überschritten; er ist jetzt um 765 Mill. Mark größer als bei Ausbruch des Krieges und um 817 Mill. M. höher als in derselben Zeit des Vorjahres. Die reine Golddeckung des Notenumlaufs, der sich in der verflochtenen Woche um 24,56 Mill. M. auf 4239 Mill. M. erhöht hat, beträgt jetzt 47,7 pCt.; sie ist mit Annahme des Vorjahres wesentlich günstiger als in allen früheren Jahren. Der Bestand an Wechseln und diskontierten Schatzanweisungen erhöhte sich um 103,60 Mill. M. der Lombardbestand um 9,33 Mill. M. An Depositen wurden 87,30 Mill. M. eingezogen. Der Bestand an Reichsbank- und Darlehenskassenscheinen verminderte sich um 52,11 Mill. M. auf 691 Mill. M. Die von Darlehenskassen gewährten Darlehen gingen von 1062,3 auf 1032,2 Millionen M. zurück. Auf die Kriegsanleihe wurden vom 30. November bis 7. Dezember 60,1 Millionen einbezahlt, so daß

4 Uhr, Ausgang 5 Uhr 15 Min. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr 10 Min., nachmittags 4 Uhr. — Freitag den 18. Dez.: Neumond Thebes.

Gemeinde-Synagoge Bismarckplatz, Samstag den 12. Dez.: Vorgesangs 4 Uhr, morgens 8 Uhr 30 Min., nachmittags 4 Uhr, Ausgang 5 Uhr 15 Min. Vorgesangs-Gottesdienst: morgens 7 Uhr 10 Min., nach. 4 Uhr. — Freitag den 18. Dez.: Neumond Thebes.

Aus der Geschäftswelt.

Der Große Preis der Sagra. Die Kontinentalschreibmaschine, Fabrikat der Wanderwerke A. G. in Schönbau bei Wien, betrieblich durch die Firma Heinrich Reih (Union-Reih) wurde auf der Sagra 1914 (Internationale Ausstellung für Buchdruckerei und Graphik in Leipzig) mit dem Großen Preis der höchsten Auszeichnung, bedacht. Die Kontinentalschreibmaschinen, die Wandererlehrer und die Wandererlehrmaschinen erhielten schon wiederholt auf Weltausstellungen den Großen Preis.

Frankfurter Börse.

Das Interesse für die 3proz. Reichs-Anleihen hielt weiter an, so daß die Kurse ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen konnten und jetzt wieder den Stand erreicht haben, den sie vor dem bekannten und inzwischen unmöglich gemachten Verkäufen englischer Besitzer innegehabt hatten. Bekanntlich sind diese Abgaben vorwiegend über die Schweiz erfolgt, und es ist interessant beobachten zu können, daß jetzt von dorthin sich größere Nachfrage für 3proz. Reichsanleihe einstellt. Auch für die 3proz. und 4proz. Anleihen der deutschen Bundesstaaten, vor allem Hessen und Bayern, zeigte sich reger Begehrt zu steigenden Preisen, und auch in den deutschen Kriegsanleihen wurden größere Umsätze auf höherem Niveau vollzogen. Auf den übrigen Gebieten war das Geschäft von Kontor zu Kontor wesentlich ruhiger als an den Vortagen. Dividendenpapiere konnten sich gut behaupten. Die Aktien der für den Heeresbedarf arbeitenden Gesellschaften blieben bevorzugt. Amerikanische Bonds waren heute fast ganz geschäftlos, italienische Werte haben sich wenig verändert, dagegen lagen portugiesische Werte schwach. Devisen setzten ihren Rückgang heute teilweise weiter fort, besonders holländische, während Kabinetszahlung New York höher umgesetzt wurde. Später konnten sich auch die übrigen Devisenkurse teilweise erholen. Von ausländischen Noten waren holländische weiter rückgängig, dagegen italienische, belgische und schweizerische höher. Der Privatdiskont ist unverändert leicht.

Frankfurt a. M., am 11. Dez. 1914.

1913		1914	
Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
1477,128	+ 26,401	1503,529	+ 25,948
1201,351	- 17,758	1213,593	+ 27,677
62,938	+ 2,739	65,677	+ 22,818
19,357	+ 11,709	31,066	+ 3,228
849,118	- 26,984	822,134	+ 123,698
41,938	- 5,308	36,630	+ 5,253
226,009	+ 17,521	243,530	+ 1,918
264,322	- 2,751	261,571	+ 16,736

Deutscher Reichsbank-Anweis vom 7. Dezember.

1913		1914	
Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
1477,128	+ 26,401	1503,529	+ 25,948
1201,351	- 17,758	1213,593	+ 27,677
62,938	+ 2,739	65,677	+ 22,818
19,357	+ 11,709	31,066	+ 3,228
849,118	- 26,984	822,134	+ 123,698
41,938	- 5,308	36,630	+ 5,253
226,009	+ 17,521	243,530	+ 1,918
264,322	- 2,751	261,571	+ 16,736

Wetterbericht vom 10. Dezember.

Ein Tiefdruckgebiet liegt über dem Kanal und erstreckt seine Ausläufer nördlich über Skandinavien und die Ostsee und südlich über das westliche Mittelmeer. Die Temperaturen liegen im westlichen Mitteleuropa zwischen 3 und 10 Grad, im östlichen Mitteleuropa und Skandinavien unter 5 Grad, in den Alpenländern um Null, in Italien unter 15 Grad, in Nordskandinavien bis 13 Grad unter Null. Geringe Niederschläge fielen im westlichen u. nördlichen Mitteleuropa, in größerer Menge an der südlichen Nordseeküste (Heller 25 mm). In Deutschland herrschte gestern wolkiges, stellenweise heiteres Wetter, Nacht fielen stellenweise geringe Niederschläge. Die Temperaturen waren mild.

Voraussage für Freitag. Wechselnd bewölkt, vereinzelt Regenschauer, keine wesentliche Temperaturänderung, böige westliche Winde.

Frankfurter Wetterbericht.

1913		1914	
Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
1477,128	+ 26,401	1503,529	+ 25,948
1201,351	- 17,758	1213,593	+ 27,677
62,938	+ 2,739	65,677	+ 22,818
19,357	+ 11,709	31,066	+ 3,228
849,118	- 26,984	822,134	+ 123,698
41,938	- 5,308	36,630	+ 5,253
226,009	+ 17,521	243,530	+ 1,918
264,322	- 2,751	261,571	+ 16,736

Taurus-Observatorium, Kleiner Feldberg.

1913		1914	
Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
1477,128	+ 26,401	1503,529	+ 25,948
1201,351	- 17,758	1213,593	+ 27,677
62,938	+ 2,739	65,677	+ 22,818
19,357	+ 11,709	31,066	+ 3,228
849,118	- 26,984	822,134	+ 123,698
41,938	- 5,308	36,630	+ 5,253
226,009	+ 17,521	243,530	+ 1,918
264,322	- 2,751	261,571	+ 16,736

Beantwortlicher Redakteur: Carl Schulze. Druck u. Verlag: R. G. Volkmar's Buch- u. M. B. G. Schmidt in Frankfurt a. M.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Frankfurter Opernhaus.

Freitag, 11. Dezember. Schiller-Vorstellung. Hänsel und Gretel. Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette.

Frankfurter Schauspielhaus.

Freitag, 11. Dezember. Al-Heidelberg. Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hofder.

Schumann-Theater

Heute Abend 8 Uhr: „Wir Barbaren“.

Intimes Theater - Trocadero.

Heute Abend 8 Uhr: Gr. Vorstellung. Patriotische Künstler - Abende.

Taunus-Klub.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß vom Freitag den 11. Dezember ab unsere Wochenversammlungen im Steinernen Haus stattfinden.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts Geschenke!

Ausnahmsweise wird ein größeres Musterlager feiner Lederwaren, besonders geschmackvolle Nachahmer in besseren Damentaschen im Einzelverkauf äußerst preiswert abgegeben.

Domino- und Schachspiele

Figuren in Buchholz, Bein und Elfenbein. Spielmarken, Markenkasten, Spielmagazine.

Kakao ohne Aufschlag

Van Houten (Royal) 1-Pfund-Dose M. 1.90 do. 2.55

Heinrich Schreiber

Lesen Sie unsere täglich mittags 5 Uhr erscheinende und zum Versand kommende Liste „Kriegs- und Heeresbedarf“.

Erbsen

ungegrünt 2 Pfd.-Dose 55, 90, 110, 140, 160, gegrünt 2 Pfd.-Dose 60, 70, 105, 140, 175

1912er DIRMSTEINER RIESLING. JEAN EIMUTH WEINHANDLUNG. 3-5 Kronprinzenstraße • Tel. Hanfa 2815.

Lenzenka: Spezial-Anfertigung nur für uns.



10 Pfg. Deutscher Lenzenka Nr. 30 erweist in Mundproben wegen der feinen würzigen Qualität das größte Können.

Richter's Anker-Steinbaukasten. Neu! Landhäuser Neu! G. F. Koch jr., Neue Mainzerstr. 29

Paul Tillmann. Stütstraße 4 (Ecke Zell) u. Bergerstraße 189. Telefon Hanza 6354

für's Feld und Weihnachten. feine Thüringer u. Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren

Zentralsammlung der Kriegslieferung. Arbeiter der Kaiserverwaltung, Militärs, Arbeiter der Deutschen Gold- und Silberverarbeitungsanstalt.

Fett-Gänse im Ausschnitt täglich frisch. E. & J. Mayer. Neue Mainzerstr. 75.

Oefen. sämtliche bewährten Dauerbrand-Systeme. Dauerbrand-Einsätze, Feuerungsgeräte.

Wandkalender 1915. Taschen mit Block von 18-24 an, mit Firmendruck.

Pflegekind. Wer würde 1 A. eines Wöckl. in lokale, gute Pflege nehmen und zu welchen Bedingungen? Off. u. D 73 (1914)

Dame. Eine Frau mit 5 Kindern bietet mobile Dienste um getragene Kleider u. Schuhe zu waschen.

Achtung! Herr u. Frau, beide Stoffe lief. erhalten zu Weihnachten seine Geraden u. Maß unter Garantie anfertigt.

Hüte. Hüte, Stiele werden hier u. billig anfertigt. Strickstraße 66, 1. Oberb. Turm.

Neues Theater. Freitag 11. Dezember. Kaiser-Kabarett. V. Schöfner Max Tollenberg. Der tolle Russe.

Auswärtige Theater. Königl. Theater Wiesbaden. Freitag, 11. 7 Uhr: Prinz Friedrich von Coburg.

Heute Freitag 3 1/2 Uhr. „Lichtbildkultur“ Gr. Friedbergerstr. 18/20 (Hotel Oranien). Die eiserne Zeit.

Nur für Wiederverkäufer! Feldpostmässig verpackte Brief- und Zigarrentaschen mit Schreibzeug. Tabakbeutel. E. Lefor, Allerheiligenstr. 38, I

Zu Weihnachten sind passende Geschenke für jeden photograph. Apparate! Reichste Auswahl.

Wilh. Meides-Thomsen. Spezial-Photobau. 24 Neue Mainzerstraße 24, Ecke Kaiserstraße.

Neu! Für Offiziere und Mannschaften! Unserer garantiert wasserdichte Kleidung!

Prima Rehrücken, Rehrücken in jeder Größe, jede die beste und billigste Zeit.

Frischgeschossene Hasen. Fasanenhahnen u. Hennen. feinste steirische Poularden.

B. Bachmann Hofl. Gr. Eschenheimerstraße 43a. Telefon Hanfa 35, 36, 2732.